

## **Tätigkeitsbericht der Museumsleitung für 2010 und Ausblick 2011 - Vorgetragen in der Jahresabschluss-Sitzung des Stadtrats am 13.12.2010**

Das Jahr begann mit anstehenden Renovierungsarbeiten und der Umgestaltung des Erdgeschosses mit dem neuen Museumscafé. Gleichzeitig war die Sonderausstellung vorzubereiten und aufzubauen, wobei ich dem Städtischen Bauhof für Rat und Tat nicht oft genug danken kann.

Gleich im Januar nahm ich Kontakt zu der ersten Vorsitzenden des Fördervereins Malerwinkelhaus Marktbreit e.V., Frau Helga Köppl, auf, um die zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen. Von da an fanden regelmäßige monatliche Treffen zur Kommunikation und Abstimmung im Museum statt.

Schnell war klar, dass eine neue Museums-Homepage gebraucht wird. Ich habe diese in kürzester Zeit erstellt und pflege und aktualisiere sie seither selbst.

Pünktlich zum Ende der Winterpause konnte die Dauerausstellung wieder präsentiert werden. Kurz darauf wurde die Sonderausstellung "Kettengerassel. Halten - Bewegen - Schmücken. Eiserne Ketten im 19. Jahrhundert eröffnet. Für die Sonderausstellung wurde erstmals ein neues Raumkonzept mit wiederverwendbaren flexibel zu handhabenden Stellwänden umgesetzt. Mein audio-visueller Einführungsvortrag war gut besucht und wurde als neue Form einer Ausstellungseröffnung positiv aufgenommen. Den anschließenden Umtrunk und Imbiss spendierte diesmal erstmals die Stadt Marktbreit.

Schon nach wenigen Wochen Museumsbetrieb standen "Artbreit" und zeitgleich der Internationale Museumstag an. Das Museum beteiligte sich an beiden Ereignissen und erwartungsgemäß war der Ansturm an diesem Tag gigantisch.

Mit Ende der Winterpause waren bereits frühzeitig alle bisherigen ehrenamtlichen Mitarbeiter ins Museum eingeladen worden. Bei Sekt und Häppchen gab es die Möglichkeit, Veränderungen zu begutachten sowie sich mit mir über den zukünftigen Ablauf des Museumsdienstes abzustimmen. Leider war die Resonanz sehr bescheiden, so dass ich die ersten Monate bis Juni neben meinen eigentlichen Aufgaben auch noch den gesamten Kassendienst nahezu alleine zu bestreiten hatte. Im Juni startete dann ein zwischenzeitlich formiertes kleines Team von sieben, teils altbewährten, teils neuen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Seither ist der Museumsbetrieb reibungslos gewährleistet. Zur Koordination findet monatlich mindestens eine Teambesprechung statt. Ich bin stolz und wirklich froh, dieses Team an meiner Seite zu haben.

Das Museum ging mit Museum Mobil auch nach Draußen: Museum Mobil besuchte das AWO-Seniorenheim und brachte die Ausstellung "Kettengerassel" den Menschen näher, die das Museum selbst nicht mehr besuchen können und befragte zugleich Zeitzeugen.

In den Sommermonaten beteiligte sich das Museum mit drei Aktionen am Ferienpass, zwei davon - für Jugendliche - erstmals in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Jugendzentrum Marktbreit e.V. Eine Aktion für die jüngere Altersgruppe von 6-10 Jahren wurde durch die Unterstützung des Fördervereins Museum Malerwinkelhaus ermöglicht, wofür ich dem Förderverein an dieser Stelle noch einmal herzlich danken möchte.

Mit der Kettengerassel-Museumsnacht wurde im Oktober nicht nur die Sonderausstellung verabschiedet, sondern am Abend auch ein sehr schönes Fest im Museum gefeiert. Auch hier möchte ich nochmals der Vorstandschaft des Fördervereins Jugendzentrum Marktbreit e.V. danken, die uns tatkräftig und "hochprozentig" unterstützt haben.

Im Advent startete erstmals der Museale Weihnachtsmarkt im Museum. Der Zuspruch - gerade auch aus den Reihen der Marktbreiter selbst - ist enorm. Zudem ist eine kleine Sonderausstellung zur Weihnachtsbäckerei gezeigt und es werden zahlreiche Aktionen rund um dieses Thema angeboten. Besondere Freude vermitteln und haben doch auch selbst dabei die jungen Musikanten der Musikschule Marktbreit. Der Förderverein Malerwinkelhaus Marktbreit e.V. wollte hier leider nicht mitwirken. Heute nun erfuhr ich völlig unvorbereitet und überraschend aus der Presse, dass der Vorstand des Fördervereins Malerwinkelhaus Marktbreit e.V. zurücktritt und die Auflösung des Vereins anstrebt. Ein Gespräch mit mir wurde diesbezüglich nicht gesucht.

Wie ich bereits bei meiner Vorstellung und Bewerbung dem Stadtrat in Aussicht gestellt hatte, wurden die grafischen Arbeiten für sämtliche Werbematerialien sowie Publikationen zu den Ausstellungen (Flyer, Plakate, Broschüren) von mir alleine geleistet, ebenso natürlich auch die wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellungsthemen. So konnten in beiden Bereichen kostspielige Fremdleistungen und Werkverträge eingespart werden.

Fortgeführt wurde von mir auch die Pressearbeit, auf Kostenpflichtige Werbeanzeigen wurde nun jedoch vollständig verzichtet. Das Museum war mit zahlreichen kostenfreien Beiträgen in regionalen Medien vertreten, aber auch mit einer ganzen Bildseite im renommierten Magazin "Museum" sowie zweimal im Bayrischen Rundfunk. Allein in der Kitzinger Zeitung und in der Mainpost erschienen bis heute 26 Berichte, sogar mit einer Seite im überregionalen Kulturteil der Mainpost.

Ebenso war mir in diesem Jahr die Bestandsichtung ein Anliegen. Eine Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, die vorgefundenen Unterlagen mit den vorhandenen Exponaten abzugleichen und eine zeitgemäße, digitale Inventarisierung vorzunehmen.

Ein kurzer Ausblick für 2011: Die Winterpause endet am 31. März, die neue Sonderausstellung "Tri Tra Trullala "...oder von der Bedeutung einer ganz unbedeutenden Sache"" wird am 7. April eröffnet. Am Abend ist wieder eine Einführung in der Rathausdiele geplant. Museum Mobil wird im März mit einem Vortrag von mir und einer Installation in der Ausstellung anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Frauentages in Kitzingen gastieren, im August dagegen auch bei der Kleinen Gartenschau vertreten sein. In den Sommermonaten sind wieder Ferienpassaktionen im Museum und rund um die Ausstellungen geplant, im Advent sodann der zweite Museale Weihnachtsmarkt sowie eine Ausstellung rund um den Christbaum. Sicherlich ist diese Liste unvollständig und wird sich im Laufe der Zeit noch erweitern.

Bei Ihnen, Herr Bürgermeister Hegwein als mein Chef, bei Ihnen, Herr Stratenberg als Referent für MuWiTu und bei Ihnen allen, dem Stadtrat, möchte ich mich besonders für Ihre Unterstützung bedanken und hoffe, die in mich gesetzten Erwartungen bislang erfüllt zu haben.